

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen  
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen  
Classification

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1798**

XXXVI. Klasse. Antiplethorica, s. Sanguinis Imminutio.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10085**

auschlagen, kleine Geschwüre &c. *Unguent. alb. camphoratum* ist mehr zertheilend, für leichtere Entzündungen.

6. *Bleipflaster*, als: *Emplastrum album coctum*, *Empl. diachylon simplex*, *Empl. e Minio rubrum*. Sämmtlich trocknend, heilend, gegen leichtere Wunden und Geschwüre.

---

**XXXVI. Klasse. Antiplethorica;**  
*f. Sanguinis Imminutio.*

Die Indication zur Anwendung dieser Mittel ist ein der Gesundheit gefährliches Uebermaafs von flüssigen Theilen, besonders von Blut, im Verhältnisse gegen die festen Theile oder eine *Plethora*, welche von folgender Verschiedenheit ist:

a. *Plethora vera*, *f. Plethora ad Molem*, wirkliche Vollblütigkeit oder relativer Ueberflufs des Bluts gegen den Raum der Gefäße; so z. B. nach Amputationen, wo der Mangel eines Gliedes ein Misverhältnifs des Raums gegen das zubereitete Blut macht. Andre Ursachen sind: eine gewisse Schwäche des Gefäßsystems; Ruhe des Körpers und Geistes; nahrhafte Diät bei guter Verdauung; zu viel Schlaf; plötzliches Aus-

*Zweiter Theil.*

R

blei-

bleiben natürlicher oder gewohnter Blutflüsse, der Menses, Hämorrhoiden und Aderlässe.

b. *Plethora ad Spatium*. Nicht zu viel Blut, aber zu wenig Raum, weil äußerliche Kälte oder krampfthafte Constriktion (z. B. bei heftigem Schreck), oder äußerliche Compression (enge Kleider, Schnüren u. dgl.), die Blutgefäße zusammen drückt, den Raum fürs Blut beengt.

c. *Plethora ad Volumen*. Nicht zu viel Blut, aber übermäßige Ausdehnung desselben; bei Gesunden durch heftige, körperliche oder Gemüths-Bewegung, äußerliche Hitze, reizend erhitzende Dinge; bei Kranken durch Fieberhitze (*Türgescientia febrilis*) von Fieberreizen.

d. *Plethora partialis, s. Congestio*. Der relative Ueberfluß des Bluts findet nicht allgemein, sondern nur in einem einzelnen Theile Statt, aus folgenden Ursachen:

1. *Consensuelle Reize*, welche entweder durch Constriktion der Gefäße eines Theils, das Blut desselben auf einen andern Theil treiben, (z. B. Apoplexie von Reiz und Krampf in *Praecordiis*), oder specifisch blos auf einen gewissen Theil als Reize wirken und Congestion dahin

ma

machen (z. B. Canthariden auf die Genitalien, Quecksilber auf die Speicheldrüsen).

2. *Idiopatische Reize*, welche als *Attrahentia* (Zuleiter) aufs Blut wirken, als Wunden, Beinbrüche, Senfpflaster, *Urticatio*.

3. *Topische Schwäche eines Theils*, welche der eindringenden Flüssigkeit minder widersteht, daher endlich topischer Ueberfluß derselben entsteht, z. B. nach Quetschungen.

e. *Plethora obesa*. Nicht sowohl Blut als andre Feuchtigkeiten, vorzüglich Fett und Wasser, sind im relativen Uebermaasse gegen die enthaltenden *Solida* da, wegen Schwäche und Schlaffheit des Zellgewebes und der Wassergefäße, und daher vermindertem Widerstande derselben gegen die Absetzung des Fettes und Wassers. Entfernte Ursache sind vorzüglich Reize aller Art, wodurch eine vermehrte Absonderung der wässrigen oder öhlichten Feuchtigkeiten bewürkt wird,

Nach dieser Verschiedenheit sind auch die *Antiplethorica* verschieden, als:

A. *Gegen Plethora vera* (a.).

1. *Allgemeine Aderlässe* (XVI.), wenn sie Lebensgefahr droht; ein sichres Palliativ, aber

R 2

zu

zu häufiges Aderlassen vermehrt die Anlage zur Plethora.

2. *Vermeidung aller Ursachen*, welche Plethora vera, ad spatium und ad volumen begünstigen (S. a. b. u. c.), und solchen Kranken äußerst gefährlich sind. Kälte, enge Kleidung, Affecte können ihn plötzlich tödten.

3. *Radicalkur*. Man hebt die Ursachen (S. a.) durch angreifende Beschäftigung des Körpers und Geistes, nahrlose Diät, besonders heftige wässrige (nicht mehlicht-schleimichte) Pflanzenspeisen, Obst, Kohl, Karotten u. dgl., aber kein Fleisch, Eier, Wein, Bier, Milch; kalte Bäder zur Stärkung des Gefäßsystems. Das erste und letzte dieser Mittel kann nur nach vorhergehender Aderlass (1.) ohne Gefahr angewandt werden.

Wenn man keine Ursache findet, oder sie nicht heben kann, so muß man sich mit den vorigen beiden Kurarten (1. 2.) begnügen.

B. *Plethora ad Spatium und ad Volumen* verlangt Hebung ihrer Ursachen (b. c.), und, wenn sie wegen Lebensgefahr schnelle Hülfe verlangt, allgemeine Aderlässe (XVI.). Wenn Hebung der Ursache nicht hinreichend oder mög-

möglich ist, wird sie wie A. 1. und 3. behandelt.

C. *Plethora partialis* oder *Congestion*.  
Hier dienen:

1. *Allgemeine und topische Aderlässe.*

Wenn diese nöthig sind (XVI.), müssen sie durchaus nicht unterlassen werden, sonst sind die folgenden Hülfsmittel (2. 3. 4.) unnütz, ja höchst gefährlich.

2. *Derivantia, revellentia*, Ableitung des Bluts nach andern entfernten Theilen; gehörige Lage, so daß der Theil, wo die Congestion Statt findet, erhaben, der Theil, wohin man deriviren will, niedrig ist (z. B. aufrechtes Sitzen beim Schlagfluß und Blutspeien, horizontale Lage bei Mutterblutungen); Erschlaffung des Theils, wohin man deriviren will, durch warme Bäder (die nur wenig mehr als die natürliche Wärme haben, und nicht über 15 Minuten dauern müssen), durch Dampfbäder, erweichende Umschläge, kleine erweichende Klystiere (letztre z. B. bei Congestionen nach Kopf und Brust nebst warmen Fußbädern).  
*Irritantia, Attrahentia* in entfernten Theilen, besonders Senfbäder der Füße, Sinapismen, Blasenpflaster auf die Waden, um von Kopf

und Brust zu deriviren; reizende, nicht erhitzen-  
zende Purgiermittel und Klystiere, besonders  
von kühlenden Mittelsalzen, die selbst bei Apo-  
plexie dienlich sind.

3. *Reprimentia, Repellentia* auf den Theil,  
nach welchem die Congestion gehet, um das  
Blut daraus zu vertreiben: Umschläge von kal-  
tem Wasser, Schnee, Eiß, allenfalls mit Essig,  
u. a. Säuren und kühlenden Salzen geschärft,  
wie Schmuckers Fomentationes frigidae; aber  
ja stark und anhaltend applicirt, immer die  
Kälte erneuert in 24 Stunden hindurch, so  
thun sie sehr gut. So bei Kopfverletzungen,  
Schlagfluß, Blutspeien, Mutterblutfluß, auf  
den Kopf, die Brust, den Unterleib, über-  
haupt ad Locum affectum. Vorzüglich bei to-  
pischer Erschlaffung (d. 3.) sind sie Hauptmittel.

4. Alles dieses sind nur gleichsam Palliative  
(1-3.), die Radicalkur besteht in Hebung der  
Ursachen (d.), und wenn diese gehoben ist,  
oder unbekannt, oder unheilbar ist, so dienen  
allgemeine und topische Antispasmodica, als:  
trockne Schröpfköpfe, Blasenpflaster, Linimen-  
tum volatile äußerlich, Opium, Calomel &c.,  
innerlich, mit steter Rücksicht auf die, bei je-  
dem dieser Mittel nöthigen Vorichtsregeln.

D. Plo-

D. *Plethora obesa* und *aquosa*.

1. Vorhergehende palliative Ausleerung findet nur beim Wasser Statt durch passende Diuretica, Purgantia (Brechmittel und Diaphoretica nur bei besondern, vorzüglich Causalindicationen), oder endlich durch chirurgische Paracentesis und Scarification.

Selten braucht man Seife und Purgantia innerlich gegen des Fettwerden, da ihr Misbrauch schaden kann, und die folgende prophylactische Kur (2.) hinlänglich ist, um es nach und nach zu heben.

2. *Prophylactische Kur*. Ueberhaupt Roborantia, besonders kalte Bäder, Reiben und Bürsten der Haut, um die Tela cellulosa zu stärken, besonders bei *Plethora obesa*; nebst angreifender Beschäftigung des Körpers und der Seele durch Motion, Verdruss, Zorn, Liebe, wenig Schlaf, Speisen von haut gout, gewürzhafte, salzichte, hitzige, nicht zu nahrhafte Speisen, Wein u. f. w.

3. *Radicalkur*. Erschlaffung der Tela cellulosa und Uebermaafs öhlichter Theile wird schon durch die obigen Mittel (2.) gehoben; und Wegnahme der widernatürlichen Reize,

venerischer, rheumatischer, psorischer Schärfe &c., ist Geschäft der speciellen Therapie.

Beim Hydrops scaccatus, z. B. Hydrocele tunicae vaginalis testiculi findet eine chirurgische Radicaloperation zur Schließung des Sackes Statt, welche empirisch die nächste Ursache hebt, und nur bei topischer Erschlaffung heilsam ist.

---

*XXXVII. Klasse. Auentia;  
Nutrientissima.*

Diese dienen, wenn man nicht schnelle Erhöhung der Kräfte wünscht, um den Körper von einem gefährlichen Krankheitsstoffe zu befreien, wie zur Zeit der Krise in Blattern &c., sondern Zeit hat zu nähren und zu stärken (S. II. u. III. Klasse); wo eine wahre Schwäche von Exinanition, (nicht von Torpor oder Erschlaffung) entsteht, als nach erlittenen schweren Krankheiten, nach Erschöpfung von Schwindsucht, Blutungen, Saamen- und Milch-Verlust, Trippern, schleimichten Hämorrhoiden, Speichelfluss &c. Hier dienen nun nahrhafte, schleimicht-gallertartige, leicht verdauliche, mehr flüssige Speisen, in kleinen Portionen, aber so oft als der Kranke Hunger fühlt, mit  
steter